

Hannover, im September 2020

Christiane Meyer, Christine Höbermann

**Didaktische Anregungen für den Fachunterricht:
Nachhaltigkeitsbewertung und –bewusstsein entlang der „textilen Kette“
unter besonderer Berücksichtigung einer „Transformative Literacy“**

Die folgende Unterrichtseinheit, die mehrfach erprobt wurde, ist auf drei Doppelstunden beschränkt und wird für die Sekundarstufe II empfohlen. Sie ist auf die Wissensformen einer „Transformative Literacy“ fokussiert: Systemwissen, Zielwissen und Transformationswissen (siehe Tab. 1). Aufgrund der Komplexität des Themas ist es empfehlenswert, an einigen Stellen zu vertiefen (siehe ergänzende Hinweise).

Tabelle 1: Die Unterrichtseinheit im Überblick

1. Doppelstunde	2. Doppelstunde	3. Doppelstunde
Systemwissen	Ziel- und Transformationswissen: Unternehmen	Ziel- und Transformationswissen: Gesellschaft, Individuen
Einstieg und Erarbeitung Unterrichtssequenz aus dem Dokumentarfilm „The True Cost“ 1. Baumwolle in Indien (00:26:25–00:31:27), AB Baumwolle (siehe Downloads)	Besprechung der Hausaufgabe, Anknüpfen an die Produktionsstufen entlang der Lieferkette sowie die Dimensionen der Nachhaltigkeit Überleitung zu Pionieren des Wandels in der Textilproduktion	Besprechen der Hausaufgabe, Sammeln der möglichen Orientierungen an der Tafel AB Gemeinwohl-Ökonomie (siehe Downloads) als weitere mögliche Orientierung, die schon umgesetzt wird
Vertiefende Erarbeitung Unterrichtssequenzen aus „The True Cost“ 2. Einsturz Rana Plaza 2013 in Bangladesch (00:08:01–00:09:42) 3. Lebensumstände der Näherin Shima Akhter aus Bangladesch (00:55:06–00:59:44) AB Bekleidung (siehe Downloads)	Themenverschiedene GA: Videoclips zu einem der vier Unternehmen mit Hilfe des jeweiligen AB sowie Firmenprofils (ggf. Glossar sowie Transkripte) erschließen (siehe Projektwebsite „Videos“), zu dem Unternehmen ein Plakat erstellen (siehe AB zu dem jeweiligen Unternehmen)	AB Storytelling (siehe Downloads): „Wie wir den Wandel zu einer nachhaltigen Mode geschafft haben...“ GA, um eine eigene Geschichte zu verfassen, die den Wandel beschreibt.
Diskussion der Ergebnisse und Bezug zu den Stufen entlang der textilen Lieferkette sowie den drei zentralen Nachhaltigkeitsdimensionen	Präsentation der Ergebnisse und Diskussion Individuelle Zuordnung von Klebepunkten zu den zwei nachhaltigsten Unternehmen	Die Geschichten werden im Plenum vorgestellt. Das Auditorium kommentiert, wie diese auf sie gewirkt hat und welche Schritte als besonders bedeutsam eingeschätzt werden.
Hausaufgabe: Analysiert, wie nachhaltig eure Lieblingsmarke entlang der Lieferkette produziert (Internetrecherche).	Hausaufgabe: Stellt mögliche Orientierungen dar, die einen Wandel zu einer nachhaltigeren Mode aufzeigen.	Abschlussreflexion: Was haben wir gelernt? Welche Schritte sind für die Umsetzung einer Slow Fashion notwendig?

Abkürzungen: AB: Arbeitsblatt, GA: Gruppenarbeit

Die Operatoren bei Aufgabenstellungen, Ziel- und Kompetenzformulierungen sind im Folgenden an die „Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss“ (DGfG 2017) angelehnt.

1. Doppelstunde: Systemwissen

Ziele und Kompetenzen:

Die Schüler*innen können...

- ... ökologische und soziale Probleme entlang der textilen Lieferkette beschreiben (Filmsequenzen),
- ... die Erntemengen von weltweit biologisch angebaute Baumwolle mit der gesamten Erntemenge vergleichen (AB Baumwolle),
- ... erörtern, ob und inwieweit Baumwolle nachhaltig produziert wird (1. Filmsequenz, AB Baumwolle),
- ... die Herkunft der Bekleidung in Deutschland beschreiben (AB Bekleidung),
- ... die Probleme bei der Verarbeitung insbesondere in den Nähfabriken in Bangladesch analysieren (2. und 3. Filmsequenz, AB Bekleidung),
- ... den Filmtitel „The True Cost – Wer zahlt den Preis für unsere Kleidung?“ mit Bezug auf die Dimensionen von Nachhaltigkeit erörtern.
- ... Kriterien für eine nachhaltige Produktion den Dimensionen der Nachhaltigkeit zuordnen.

Die erste Doppelstunde ist dem Systemwissen hinsichtlich sozialer und ökologischer Probleme entlang der „textilen Kette“ gewidmet, wobei der Fokus auf den ersten beiden Produktionsstufen liegt: Rohstoffgewinnung und Produktion/Verarbeitung (Überblick in CIR 2018, S. 6f.).

Zum Einstieg in die Problematik des konventionellen Baumwollanbaus empfehlen wir einen Ausschnitt aus „The True Cost“ (Morgan 2016 mit deutschem Voiceover), in dem die indische Aktivistin Vandana Shiva den konventionellen Baumwollanbau mit Bezug auf globale Verflechtungen kritisiert und vor allem soziale Folgen des Pestizideinsatzes in einem Dorf im Baumwollgürtel in Indien (Punjab) gezeigt werden (Zeit: 00:26:25–00:31:27). Die Schüler*innen machen sich während des Anschauens Notizen zu den dort aufgezeigten Problemen. Anschließend werden ihre Beobachtungen an der Tafel gesammelt.

Als Vertiefung wird das Arbeitsblatt Baumwolle (s. Downloads unter Materialien für Lehrkräfte) erarbeitet, das das Verhältnis der Erntemenge von konventioneller und biologisch angebaute Baumwolle anhand aktueller Zahlen ausweist. Auf der Basis der Filmsequenz und dieser Datenlage wird diskutiert, wie nachhaltig Baumwolle aktuell produziert wird.

Das Thema der Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsfertigung wird anschließend anhand eines weiteren Ausschnitts aus „The True Cost“ eingeleitet, der den Einsturz des Rana Plaza-Gebäudes in Bangladesch am 24.04.2013 und die Folgen für Betroffene thematisiert (Zeit: 00:08:01–00:09:42). Die Sequenz endet mit den Schilderungen einer Überlebenden, die durch den Unfall im Rollstuhl sitzt. Auch hierzu werden die notierten Beobachtungen der Schüler*innen an der Tafel gesammelt. Dabei wird auch geklärt, ob und falls ja, woher sie schon von diesem Unglück gehört haben. Auch die emotionale Wirkung der Sequenz sollte angesprochen werden.

Wie sich die Arbeitsbedingungen auf die Lebenssituation der Beschäftigten in Textilfabriken auswirken, wird durch die Näherin Shima Akhter in einer weiteren Filmsequenz aus „The True Cost“ geschildert (Zeit: 00:55:06–00:59:44). Hier werden Probleme aufgezeigt, die sowohl ihre Arbeitssituation in einer Textilfabrik in Bangladesch betreffen als auch ihre private Situation als Mutter einer Tochter, die bei den Großeltern auf dem Land aufwachsen muss. Ergreifend ist ihr authentischer emotionaler Appell an Konsumierende im Globalen Norden, keine Kleidung zu kaufen, die – mit Bezug auf den Einsturz des Rana Plaza-Gebäudes – mit dem Blut von Arbeitenden aus den Textilfabriken produziert wurde.

Das Arbeitsblatt Bekleidung (s. Downloads unter Materialien für Lehrkräfte) zeigt auf, woher Kleidung nach Deutschland importiert wird. Es sollen aber vor allem die sozialen Probleme bezüglich der Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern wie Bangladesch analysiert werden. Als mögliche Vertiefung können in einem Zusatz das Zertifikat „Grüner Knopf“ sowie die „Initiative Lieferkettengesetz“ hinsichtlich der Verantwortung von Unternehmen diskutiert werden.

Da in der zweiten Doppelstunde die Bewertung der Nachhaltigkeit konkreter Unternehmen angestrebt wird und die Hausaufgabe eine Analyse der Lieblingsfirmen diesbezüglich darstellt, werden zudem Kriterien für die Dimensionen der Nachhaltigkeit festgehalten (siehe Tab. 2). Eine Zuordnung ist nicht immer leicht zu treffen. So haben beispielsweise niedrige Löhne, die in der Verantwortung der Unternehmen liegen, Auswirkungen auf die sozialen Verhältnisse. Daher können faire Löhne sowohl der Dimension Soziales als auch der Dimension Wirtschaft zugeordnet werden. Hier sollte mit den Schüler*innen eine gemeinsame Orientierung erstellt werden – mit einer gewissen Offenheit für ihre Sichtweise und ihre Begründungen.

Tabelle 2: Nachhaltigkeitskriterien

Soziales	Ökonomie	Ökologie
<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsschutz • faire Entlohnung • keine Kinderarbeit • Einhaltung der Menschenrechte (Freiheit, Würde, Sicherheit, Schutz durch Gesetze, keine Diskriminierung, Lebensstandard, Bildung...) • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliche Leistung (Umsatz, Gewinne) • Faire Beschaffungspraktiken • Transparente Lieferkette • Keine Ausbeutung von Arbeitnehmer*innen • Gewerkschaften zulassen • Zertifikate/Produktlabel • Kreislaufwirtschaft • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Verschmutzung von Grund- und Trinkwasser • Umweltfreundliche Chemikalien (u.a. Färbemittel) • Energieeffizienz und Klimaschutz • Verpackungsmüll reduzieren • Flächennutzung, Verkehr/Logistik • ...

(in Anlehnung an CIR 2018, Deutsches Institut für Menschenrechte 2018, Hoppe 2019, Heinrich 2018)

Abschließend wird der Filmtitel „The True Cost – Wer zahlt den Preis für unsere Kleidung?“ zur Diskussion gestellt. Dadurch können die Erkenntnisse noch mal zusammenfassend reflektiert werden.

Mit Bezug auf die Verantwortung von Unternehmen wird zur Hausaufgabe übergeleitet: Die Schüler*innen werden aufgefordert, mittels einer Internetrecherche zu analysieren, wie nachhaltig ihre Lieblingsmarken produzieren (Hinweise unter Public Eye 2019, Public Eye et al. 2019). Sollten Kriterien zu den Dimensionen der Nachhaltigkeit nicht mehr an der Tafel zusammengetragen werden können, ist es möglich, diese im Zuge der Hausaufgabenbesprechung zu Beginn der nächsten Doppelstunde einzuführen.

Ergänzende Hinweise:

Zur Aktivierung des Vorwissens kann mit einer **Aufstellung** der Schüler*innen im **Klassenraum** eingestiegen werden, bei der sie sich entlang einer (gedachten) Linie zu verschiedenen **Fragen zu Mode** positionieren können, z.B.

- Wie nachhaltig wird Mode produziert?
- Wie sehr achte ich auf darauf, dass meine Kleidung fair und ökologisch produziert wurde?

Alternativ kann ein Fragebogen (siehe Download **Fragebogen Fashion**) eingesetzt werden, um das Vorwissen der Schüler*innen zu eruieren und die Schüler*innen auf das Thema einzustimmen.

Als genereller Einstieg ins Thema – oder alternativ zu den drei Filmsequenzen – kann der **Trailer** zu dem Dokumentarfilm „The True Cost“ (Morgan 2016) gezeigt werden.

Als Vertiefung zur Lebenssituation der Näherin Shima Akhter kann mit einem **Lebensliniendiagramm** gearbeitet werden (vgl. Mittrach & Höbermann 2018).

Systemwissen wird in zahlreichen Materialien vermittelt, z.B.

- ein **Mystery** „Brandkatastrophe in der Textilfabrik“ (Schuler et al. 2017),
- die **globale Warenkette** am Beispiel von Jeans (Westermann 2015),
- **Fairtrade-Unterrichtsmaterial** zu „Baumwolle und Textilien, oder: ‚Gibt's das auch in fair?‘“ (Brameier 2019): Hier wird insbesondere die ökologische Seite beleuchtet, u.a. Ansprüche der Baumwollpflanze (z.B. Wasserbedarf), Anbaumethoden und Qualitätskriterien.

2. Doppelstunde: Ziel- und Transformationswissen (Unternehmen)

Ziele und Kompetenzen:

Die Schüler*innen können...

- ... ihre Lieblingsmarke(n) anhand von Nachhaltigkeitskriterien analysieren,
- ... die Vision eines ausgewählten Unternehmens („Pionier des Wandels“) beschreiben (Videoclips),
- ... das gewählte Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeitskriterien analysieren (AB Unternehmen, Videoclips, Unternehmensprofil),
- ... ein Plakat zum gewählten Unternehmen erstellen (AB Unternehmen),
- ... das Unternehmen in Bezug auf Nachhaltigkeit bewerten,
- ... Klebepunkte den aus ihrer Sicht zwei nachhaltigsten Unternehmen zuordnen.

Nachdem die Nachhaltigkeit der Lieblingsmarke(n) analysiert wurde, wird zu den Unternehmen übergeleitet, zu denen Arbeitsmaterialien auf der Projektwebsite „Videos“ vorliegen. Diese Unternehmen wurden aus einer Liste von 20 Unternehmen mit Hilfe einer Jury ausgewählt. Sie sind exemplarisch für Pioniere des Wandels, d.h. Unternehmen, die auf Basis ihrer Vision und bestimmten Wertorientierungen, die darin zum Ausdruck kommen, nachhaltige(re) Wege in der Produktion von Kleidung umsetzen. Daher werden sie als Beispiele für Ziel- und Transformationswissen von Unternehmen herangezogen.

Als Materialien stehen die Videoclips plus Transkripte und Glossare sowie die Unternehmensprofile zur Verfügung. Bei den Firmenprofilen wurde für den Überblick zur Nachhaltigkeit eine Fokussierung auf Umweltschutz (Dimension Ökologie), soziale Gerechtigkeit (Dimension Soziales) und politisches Engagement/Auszeichnungen (Dimensionen Politik bzw. Wirtschaft) vorgenommen. Dies waren die Bereiche, die für die Auswahl der Unternehmen mit Hilfe einer Jury zugrunde gelegt wurden. Da die Unternehmen durch diverse Label zertifiziert sind, wurden in den Firmenprofilen und auf den Arbeitsblättern jeweils exemplarisch Schwerpunkte gesetzt. Dies gilt es bei der Präsentation der Plakate im Plenum zu berücksichtigen. So könnten Impulsfragen kommen, welches Unternehmen noch durch das genannte Label zertifiziert ist oder wie aussagekräftig ein bestimmtes Label im Hinblick auf Nachhaltigkeit ist.

Das Arbeitsblatt zu den jeweiligen Unternehmen enthält die Arbeitsaufträge sowie weitere kurze Textblöcke zur fachlichen Erschließung und einen Screenshot von der Unternehmenswebsite.

Die Videoclips sind vom Schwierigkeitsniveau unterschiedlich, was bei der Gruppenzuweisung berücksichtigt werden sollte:

- Melawear: relativ einfach
- Brands Fashion: einfach bis mittel
- Tchibo: mittel
- Arnedangels: schwierig (viele Fachbegriffe – siehe Glossar)

Die Schüler*innen können sich das jeweilige Unternehmen auf der Website selbstständig erschließen. Wenn die Unterrichtseinheit im Klassen- oder Computerraum durchgeführt werden soll, sollten pro Gruppe mindestens zwei Tablets oder Rechner und Kopfhörer für alle Schüler*innen zur Verfügung stehen.

Für die Erarbeitung sind inklusive Plakaterstellung ca. 45 Minuten einzuplanen. Für die Präsentation und Diskussion im Plenum werden ca. 25 Minuten benötigt. Zum Abschluss werden pro Person jeweils zwei Klebepunkte vergeben und den Unternehmen auf den Plakaten zugeordnet, die nach individueller Meinung besonders nachhaltig produzieren.

Als Hausaufgabe sollen Orientierungen dargestellt werden, die einen Wandel zu einer nachhaltigeren Mode aufzeigen. Diese Aufgabe ist bewusst offen gestellt, um bei der Besprechung in der nächsten Doppelstunde an die Vorstellungen der Schüler*innen anzuknüpfen.

Ergänzende Hinweise:

In einem Unterrichtsvorschlag (ab Klassenstufe 9) „Von Fast Fashion zu Slow Fashion – transformative Bildung im Geographieunterricht“ (Meyer 2020) werden folgende Materialien angeboten, die ergänzend eingesetzt werden können:

M1: Fast Fashion und die Folgen,

M2: Von Fast Fashion zu Slow Fashion,

M3: Kreislaufwirtschaft,

M4: Gemeinwohl-Ökonomie und unternehmerische Verantwortung: Kriterien für eine Corporate Social Responsibility (CSR).

Ein Unterrichtsvorschlag (ab Klassenstufe 10) fokussiert die **unternehmerische Verantwortung** für eine nachhaltige Zukunft mit Bezug auf Corporate Social Responsibility (CSR)-Strategien (Hoppe 2019).

Alternativ oder ergänzend zur Erschließung der Nachhaltigkeit von Unternehmen könnten **Erklärvideos** zu Slow Fashion und Fair Wear von den Schüler*innen erstellt werden (siehe Unterrichtsvorschlag für einen Projekttag von Bock et al. 2018).

Als Werteorientierung – z.B. für die Bewertung von Unternehmen – könnten die **Wertegruppen und Werte** des Psychologen Schwartz et al. herangezogen werden (in deutscher Übersetzung online verfügbar in Public Interest Research Centre 2014, S. 13).

3. Doppelstunde: Ziel- und Transformationswissen (Gesellschaft bzw. Individuen)

Ziele und Kompetenzen:

Die Schüler*innen können...

- ... Orientierungen für eine nachhaltige Mode darstellen,
- ... charakteristische Merkmale der Gemeinwohl-Ökonomie nennen,
- ... Veränderungen erläutern, die sich auf Basis der Gemeinwohl-Ökonomie für Produktion und Konsum ergeben,
- ... eine Geschichte verfassen und anschließend erzählen: „Wie wir den Wandel zu nachhaltiger Mode geschafft haben“,
- ... erörtern, ob und inwieweit der Wandel möglich ist.
- ... abschließend reflektieren, was sie gelernt haben, und darstellen, welche Schritte hin zu einer Slow Fashion notwendig sind.

In der dritten Doppelstunde geht es darum, Maßstäbe und Vorstellungen für eigene Handlungsoptionen zu entwickeln und in der Klasse auszutauschen. Hierzu dient als erster Zugang die Besprechung der Hausaufgabe.

Als Vertiefung kann zum Ansatz der Gemeinwohl-Ökonomie übergeleitet werden (siehe Download unter Materialien für Lehrkräfte). Die Gemeinwohl-Ökonomie ist zwar ein Ansatz für Unternehmen, damit diese mit Hilfe der Gemeinwohlmatrix bewertet werden können (vgl. <https://web.ecogood.org/de/unsere-arbeit/gemeinwohl-bilanz/gemeinwohl-matrix/> und Felber 2018), aber ihre Idee und Vision ist übergreifend zu sehen (vgl. <https://web.ecogood.org/de/idee-vision/>): sie ist z.B. „auf gesellschaftlicher Ebene eine Initiative der Bewusstseinsbildung für Systemwandel, die auf dem gemeinsamen, wertschätzenden Tun möglichst vieler Menschen beruht“ (ebd.). Im Zentrum stehen letztlich Werte: „Nach ihnen setzen wir unsere Lebensziele, an ihnen orientieren wir unser Handeln und verleihen diesem Sinn. Die Werte sind wie ein Leitstern, der unserem Lebensweg eine Richtung vorgibt“ (Felber 2018, S. 12).

Auf dieser Grundlage verfassen die Schüler*innen anschließend in Gruppen Geschichten, die den Wandel zu nachhaltiger Mode beschreiben. Storytelling wurde als Methode gewählt, weil Narrative „ein mächtiges

Werkzeug für Wandel sein“ können (Kafka 2018, S. 145) (siehe Download unter Materialien für Lehrkräfte). In solchen Geschichten von Akteur*innen – Menschen, Unternehmen, Organisationen oder Initiativen –, die den Wandel vorantreiben, kommen die Werte besonders zum Ausdruck.

Lebendige Geschichten können uns fesseln und wir identifizieren uns mit Personen oder Situationen, über die berichtet wird. Das Erzählen der Geschichten erfolgt im Plenum – am besten in einem Kreis, so dass sich alle sehen können und die Geschichte quasi in diesem Kreis bleibt. Dadurch, dass die Gruppen jeweils unterschiedliche Perspektiven wählen, werden unterschiedliche Wege aufgezeigt, die alle Mut machen und Selbstwirksamkeit zum Ausdruck bringen. Hierüber soll gemeinsam reflektiert werden – auch in der Abschlussreflexion, in der die neuen Erkenntnisse noch einmal zusammengefasst werden.

Unter günstigen Umständen können sich aus dieser Diskussion und Reflexion auch Planungen für Aktivitäten im Umfeld der Schule (Kleidertauschaktionen, Repaircafés für Kleidung, AGs für Slow Fashion, Umfragen in Läden, Aktionen in der „Fashion Revolution Week“ etc.) ergeben.

Ergänzende Hinweise:

In einem Unterrichtsvorschlag (ab Klassenstufe 9) „Von Fast Fashion zu Slow Fashion – transformative Bildung im Geographieunterricht“ (Meyer 2020) werden folgende Materialien angeboten, die ergänzend eingesetzt werden können:

- M7: Tipps für Slow Fashion in deinem Leben,
- M9: Ökoroutine als politisches Konzept,
- M10: Textile Wegwerfmentalität überwinden,
- M11: Der Pranger als politische Waffe.

Alternativ zum eigenen Storytelling könnte ein narratives Szenario einer „Internalisierungsgesellschaft“ im Jahr 2050 herangezogen werden (Graef, Hoffmann & Keller in Welzer, 2019, S. 232ff.). Dabei werden alle Sozial- und Umweltkosten konsequent in die Preise einbezogen. Dadurch werden die Produkte zwar teurer, aber auch langlebiger, da „geplante Obsoleszenz“ undenkbar ist. Stattdessen müssen Geräte reparierbar und robuster sein sowie modular konstruiert werden. Kurzlebige und quasi als Wegwerfware produzierte Güter sind dem Risiko eines Boykotts der Kundschaft ausgesetzt. Sinnfreie Güter, die kostbare Ressourcen beansprucht haben, sind vom Markt verschwunden (ebd.). Durch die „Internalisierungsgesellschaft“ hat somit ein kultureller Wandel stattgefunden, in dem sich neue Wertorientierungen durchgesetzt haben, bei denen das Wohl von Umwelt und Mitwelt sowie ein maßvolles Leben Priorität haben.

Für die „Welt im Wandel“ wird konstatiert: „Ohne veränderte Narrative, Leitbilder oder Metaerzählungen, die die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft neu beschreiben, kann es keine gestaltete Große Transformation geben“ (WBGU 2011, S. 91). Dies war die Intention der vorliegenden Unterrichtseinheit, indem nach einer Problematisierung zur Vermittlung von Systemwissen Visionen von Unternehmen als Pioniere des Wandels und persönliche Narrative Ziel- und Transformationswissen aufzeigen sollten.

„My God, we can do better than this!“ – ist eine Aussage des Ökonomen Richard Wolff in „The True Cost“. Mit unserem Projekt wollten wir nicht nur exemplarisch zeigen, dass bestimmte Unternehmen sich schon auf den Weg gemacht haben (was im Übrigen vielen Schüler*innen nicht bekannt war), sondern zudem aufzeigen und reflektieren, wie wir als Konsumierende „es besser machen können“. Auch wenn die kurze Unterrichtseinheit nur erste Impulse hierzu geben kann und nicht gewährleistet ist, dass mehr Wissen auch zu verantwortungsbewussterem Handeln führt, werden damit immerhin schon erste Schritte gegangen, um zu einem größeren Bewusstsein für Nachhaltigkeit beizutragen.

Jeder Weg zur Veränderung beginnt mit einem ersten Schritt...

Literatur

Bock, S., Schäffer, S., Schumacher, M. & Voß, F. (2018): Slow Fashion und Fair Wear. Ein Projekttag mit dem Schwerpunkt „Erstellung von Erklärvideos“. In: Praxis Geographie 48(5), S. 28–32.

Brameier, U. (2019): Baumwolle und Textilien, oder: „Gibt's das auch in fair?“ Verfügbar unter: https://www.fairtrade-deutschland.de/fileadmin/DE/mediathek/pdf/fairtrade_unterrichtseinheit_baumwolle_textilien.pdf (Abruf: September 2020)

CIR: Christliche Initiative Romero (Hrsg.) (2018): Ein Wegweiser durch das Label-Labyrinth. 3. aktualisierte Aufl. Leseprobe verfügbar unter: <https://www.ci-romero.de/produkt/wegweiser-durch-das-label-labyrinth/> (Abruf: September 2020)

Deutsches Institut für Menschenrechte (Hrsg.) (2018): Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Verfügbar unter: <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/aktuell/70-jahre-aemr/artikel-der-allgemeinen-erklaerung-der-menschenrechte/> (Abruf: September 2020)

DGfG: Deutsche Gesellschaft für Geographie (Hrsg.) (2017): Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss mit Aufgabenbeispielen. 9. Aufl. Verfügbar unter: http://geographiedidaktik.org/wp-content/uploads/2017/10/Bildungsstandards_Geographie_9.Aufl_.2017.pdf (Abruf: September 2020)

Heinrich, P. (2018): CSR – Kommunikation und Instrumente. In: Heinrich, P. (Hrsg.): CSR und Fashion. Nachhaltiges Management in der Bekleidungs- und Textilbranche. Berlin: Springer Gabler, S. 79–105.

Hoppe, W. (2019): Unternehmerische Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft. In: Praxis Geographie 49(6), S. 36–42.

Felber, C. (2018): Gemeinwohl-Ökonomie. Komplett aktualisiert und überarbeitet. München: Piper.

Kafka, B. (2018): Storytelling – Die eigene Geschichte erzählen. In: VNB & learn2change (Hrsg.): learn2change. Die Welt durch Bildung verändern. Hannover: VNB, S. 144–150. Verfügbar unter: <https://learn2change-network.org/wp-content/uploads/2018/10/Method-DE-Benjamin.pdf> (Abruf: September 2020)

Meyer, C. (2020): Von Fast Fashion zu Slow Fashion. Transformative Bildung im Geographieunterricht. In: Praxis Geographie 50(6), S. 17–23.

Mittrach, S. & Höbermann, C. (2018): „The True Cost – Who Pays the Price for our Clothing?“. Eine kritische Analyse der Fast-Fashion-Industrie im Kontext von Nachhaltigkeitsbewertung und -bewusstsein. In: Meyer, C. & Eberth, A. (Hrsg.): Filme für die Erde – Unterrichtsanregungen zum Lernbereich „Globale Entwicklung“ im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. (Hannoversche Materialien zur Didaktik der Geographie 1). Hannover: Selbstverlag, S. 81–101. Verfügbar unter <https://doi.org/10.15488/3686> (Abruf: September 2020)

Morgan, A. (2016): The True Cost. Der Preis der Mode. Deutscher Trailer verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=VbCiAeoL4Zk> (Abruf: September 2020)

Public Eye (2019): Crowd-Research. Verfügbar unter: <https://www.publiceye.ch/de/themen/mode/crowd-research> (Abruf: September 2020)

Public Eye (Koordinierungsorganisation der Clean Clothes Campaign Schweiz), Clean Clothes Kampagne Österreich und der Kampagne für Saubere Kleidung (Deutschland) (Hrsg.) (2019): Existenzlöhne in der globalen Modebranche. Firmencheck 2019. Zürich: Public Eye. Verfügbar unter: https://saubere-kleidung.de/wp-content/uploads/2019/09/PublicEye_Report-Firmencheck_D_def-high_web.pdf (Abruf: September 2020)

Public Interest Research Centre (Hrsg.) (2018): Die Gemeinsame Sache. Ein Handbuch zu Werten und Deutungsrahmen. Verfügbar unter: <https://www.diegemeinsamesache.org/home/das-handbuch/> (Wertegruppen direkt unter: <https://www.diegemeinsamesache.org/home/das-handbuch/wie-werte-funktionieren/>) (Abruf: September 2020)

Schuler, S. (Hrsg.), Vankan, L. (Hrsg.) & Rohwer, G. (2017): Diercke Denken lernen mit Geographie. Methoden 1. Braunschweig: Westermann.

WBGU: Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (2011): Hauptgutachten. Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation. Verfügbar unter: <https://www.wbgu.de/de/publikationen/publikation/welt-im-wandel-gesellschaftsvertrag-fuer-eine-grosse-transformation> (Abruf: September 2020)

Welzer, H. (2019): Alles könnte anders sein. Eine Gesellschaftsutopie für freie Menschen. Frankfurt am Main: S. Fischer.

Westermann (Hrsg.) (2015): Globale Warenketten (am Beispiel Jeans). Verfügbar unter: <https://diercke.westermann.de/content/globale-warenketten-am-beispiel-jeans-978-3-14-100800-5-271-4-1> (Abruf: September 2020)